

# Kahlschlag an der Wabe: Warum gab Verwaltung die Kritik nicht weiter?

Stadt prüft zurzeit Rechtscharakter eines Anwohner-Schreibens vom 2. März

Von Norbert Jonscher

Und es gab sie offenbar doch: eine offizielle Beschwerde gegen die städtische Baumfällaktion an der Wabe. Wie die BZ erst jetzt erfuhr, hatten besorgte Anwohner bereits am 2. März, per E-Mail, eine Anfrage an die Stadt Braunschweig gestellt und ihren Unmut über den „Kahlschlag“ im Landschaftsschutzgebiet Prinz-Albrecht-Park geäußert. Antwort erhielten sie zwei Tage später. Und zwar, ohne dass die Bezirksregierung als Aufsichtsbehörde davon in Kenntnis gesetzt wurde.

## Aus Inhalt nicht ersichtlich

Warum dies nicht geschah? Dazu gestern Ralf Günther, Leiter des Fachbereichs 67: Weil es sich nach Ansicht der Stadtverwaltung nicht um eine Fachaufsichtsbeschwerde gehandelt habe, die man der Bezirksregierung zuleiten musste. Das Schreiben habe weder explizit einen solchen Hinweis enthalten, noch sei der Beschwerdecharakter aus dem Inhalt ersichtlich gewesen.

Inzwischen prüfe man jedoch, ob nicht vielleicht doch de facto eine Fachaufsichtsbeschwerde vorliege. „Ist das der Fall, wird das Schreiben natürlich sofort an die Bezirksregierung weitergeleitet.“

Und so begründete die Stadt am 4. März den Wabe-Anliegern ihr Vorgehen: Seit Jahren schneide man,



Rot markiert: Auch dieser Baum an der Wabe soll weg. Foto: Guttropf

aufgrund von Beschwerden, Äste zurück, die auf das Areal der BBA ragen. Dieser regelmäßige, mit erheblichem Aufwand durchzuführende Rückschnitt zeige allerdings nicht den gewünschten Erfolg, da die Bäume stets wieder neu austreiben.

## Kronendeformationen

Um hier aus fachlichen und wirtschaftlichen Gründen eine längerfristig wirksame Lösung zu erreichen, habe sich die Verwaltung entschlossen, eine Reihe von Bäumen zu entfernen, vor allem solche, die eine Schrägstellung bzw. eine Kronendeformation aufweisen.

Um diese Arbeiten durchführen zu können, so Ralf Günther, sei es notwendig gewesen, ein befahrbares und sicheres Arbeitsumfeld für die geplanten Fäll- und Kronenauslichtungsarbeiten zu schaffen, um den Einsatz eines Hubsteigers mit Arbeitsbühne zu ermöglichen.

Wie berichtet, sollen – zusätzlich zu den bereits 91 gefälltten – noch weitere 18 Bäume mit stärkeren Kronendeformationen weichen und 23 Bäume „aufgeastet“ werden.

Die Verwaltung meint, der zurückgeschnittene Bestand verfüge über ein hohes Stockausschlagvermögen und erreiche nach ca. zwei Vegetationsperioden wieder eine Höhe von 1,50 bis 2 Meter. Notfalls könne auch nachgepflanzt werden. Nach allem sei ein fehlerhaftes Handeln der Stadt, so Ralf Günther abschließend, nicht erkennbar.

## REAKTIONEN

Der Beitrag über die neu gegründete Bürgerinitiative „Baumschutz“ hat ins Schwarze getroffen. Zahlreiche Bürger hätten sich auf der Homepage ([www.bi-baumschutz-bs.catal.de](http://www.bi-baumschutz-bs.catal.de)) gemeldet, hieß es gestern. Und es gebe einige, die spontan erklärten, der Initiative beizutreten. Auch Hinweise über Baumfällungen habe es gegeben: Im Timmerlaher Busch etwa seien Eichen gefällt worden, im Westpark etwa 150 Bäume. Die werden im Internet jetzt dokumentiert.